

## Denkfehler?!

Die weltweite Krise, die nahezu alle Wirtschaftsbereiche getroffen hatte, scheint in absehbarer Zeit ein Ende zu haben. In einigen Sparten haben sich die Märkte mittlerweile soweit erholt, dass die Marktteilnehmer mit vorsichtigem Optimismus in das neue Jahr starten konnten; unter anderem sind die Notierungen für NE-Metalle aufgrund des verstärkten Kaufinteresses beispielsweise in China und Indien auf dem Weg nach oben.

Der Beginn eines neuen Jahres ist ebenfalls ein Anlass, die zurückliegenden Monate zu bewerten. Anfang Januar war in internationalen Medien zu lesen, nach Ansicht des amerikanischen Nobelpreisträgers Joseph Stiglitz seien auch Volkswirtschaftler für die Finanzkrise verantwortlich zu machen, wobei die Rezession große Fehler in maßgeblichen Ideen aufgedeckt habe. Die Wohnungsblase in den USA bezeichnete der Ökonom als eine Folge der Vorstellung, dass die Preise immer weiter steigen werden: Eigentümer, Investoren und „wahrscheinlich“ Bankdirektoren hätten auffällige Irrationalitäten an den Tag gelegt und ihren eigenen falschen Argumenten geglaubt.

Es ist zu hoffen, dass dies nicht auch den Wissenschaftlern am Joint Research Center der Europäischen Union in Sevilla passiert ist, als sie sich mit dem Produktstatus von Eisen-, Stahl- und Aluminiumschrott beschäftigten und aus ihrer Sicht geeignete Kriterien erarbeiteten. Allerdings treffen die an ein mögliches Produkt gestellten Anforderungen auf Widerstand in der Recyclingwirtschaft. Warum dies so ist und was Experten gegen ein Ende der Abfalleigenschaft einzuwenden haben, lesen Sie ab Seite 4 in dieser Ausgabe.

Die EU-Kommission verspricht sich von dem Vorhaben nicht nur einheitliche Qualitätsstandards für sekundäre Rohstoffe in den Mitgliedsländern, sondern auch die Unterstützung der Recyclingmärkte und eine verbesserte internationale Akzeptanz der verschiedenen Schrottsorten. Was Joseph Stiglitz von diesem Projekt hält, ist nicht bekannt. Seine Meinung zur Globalisierung hat er jedoch zu Jahresbeginn klar gesagt: Sie habe einen „globalen Marktplatz für Narren“ erschlossen. – Eine Sichtweise, die in Anbetracht der bevorstehenden Karnevalszeit vielleicht doch ein Körnchen Wahrheit enthalten könnte.

Brigitte Weber

## Politik & Recht

Komplizierte Materie	2
Der Markt wird sich sehr verändern	4
Krise: Ist das Schlimmste überstanden?	7

## Forschung & Studien

Deutsche Abfallwirtschaft leistet Beitrag zum Klimaschutz	10
---	----

## Kreislaufwirtschaft

Geteilte Produktverantwortung und realistische Sammelziele	16
Wertstoffhöfe: Schnellere Abfertigung, digitale Erfassung	18

## Märkte

Situation auf den Stahlschrottmärkten	20
NE-Metalle: Bessere Perspektiven	21
Aluminium-Recycling: Aktuelle Lage und Aussichten	23
Papierindustrie muss sich dem Strukturwandel stellen	24

## Unternehmen

Terex Fuchs	26
UPM Kymmene	27
Kerkhoff Competence Center	27
Logex System GmbH & Co. KG	27

## SR-Technik

Technik gegen störende Splitter	28
Reif fürs Museum	30
Metallspäne unter Hochdruck pressen	30
Filterfeinheit von 120 µm	31
HAAS Doppelwellen-Vorbrecher	32
Managementsystem für Nutzfahrzeuge	33
Kraftvoller Gigant	33

## Marktberichte

Schrott	22
Altpapier	24
Kunststoffe	25
Altglas	29

Humor	35
Seminarkalender/Impressum	36
Index/Ausschreibungen	37
Termine	38
Anzeigenmarkt	39

## Titelbild:

Je länger die Diskussionen um das Ende der Abfalleigenschaft von Schrotten geführt werden, desto komplizierter erscheint die Materie. Die Entscheidungsfindung wird vermutlich noch Zeit in Anspruch nehmen. Lesen Sie mehr dazu und auch ein Exklusiv-Interview mit Birgit Guschall-Jaik und Dr. Thomas Probst vom bvse auf den Seiten 2 bis 6 in dieser Ausgabe.  
Foto: © Vadkoz | Dreamstime.com



2



7



10



16



18



28

